

Liedtexte zur CD „Das Singen bringt groß Freud“

- 17 bekannte Volkslieder in Abfolge der CD -

Alle Vögel sind schon da

1. Alle Vögel sind schon da,
Alle Vögel, alle.
Welch ein Singen, Musizier'n,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmaschier'n,
Kommt mit Sang und Schalle.

2. Wie sie alle lustig sind,
Flink und froh sich regen.
Amsel, Drossel, Fink und Star,
Und die ganze Vogelschar,
Wünschen uns ein frohes Jahr,
Lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns verkünden nun,
Nehmen wir zu Herzen.
Wir auch wollen lustig sein,
Lustig wie die Vögelein,
Hier und dort, feldaus, feldein,
Singen, Springen, Scherzen.

Das Lieben bringt groß Freud

1. Das Lieben bringt groß Freud´ , das wissen alle Leut´ .
Weiß mir ein schönes Schätzelein
Mit zwei schwarzbraunen Äugelein,
Die mir, die mir, die mir mein Herz erfreut.
2. Sie hat schwarzbraunes Haar, dazu zwei Äuglein klar.
Ihr sanfter Blick, ihr süßer Mund,
Hat mir das Herz im Leib verwund´ ,
Hat mir, hat mir, hat mir das Herz verwund´ .
3. Ein Brieflein schrieb sie mir, ich sollt treu bleiben ihr.
Drauf schickt ich ihr ein Sträußelein,
Schön Rosmarin, braun's Nägelein,
Sie soll, sie soll, sie soll mein eigen sein.
4. Mein eigen soll sie sein, keines andern mehr als mein.
Und so leben wir in Freud und Leid,
Bis und Gott, der Herr, auseinanderscheid't.
Leb wohl, leb wohl, leb wohl mein Schatz leb wohl.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten (Loreley)

1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Dass ich so traurig bin,
Ein Märchen aus uralten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein.
Der Gipfel des Berges funkelt,
Im Abendsonnenschein.

2. Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar,
Sie kämmt es mit goldenem Kamme,
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

3. Den Schiffer im kleinen Schiffe,
Ergreift es mit wildem Weh.
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn,
Und das hat mit ihrem Singen,
Die Loreley getan.

Ein Jäger aus Kurpfalz

1. Ein Jäger aus Kurpfalz,
Der reitet durch den grünen Wald
Und schießt das Wild daher
Gleich wie es ihm gefällt.

Juja, juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid,
Allhier auf grüner Heid.

2. Auf, sattel mir mein Pferd
Und leg´ darauf den Mantelsack
So reit ich hin und her,
Als Jäger aus Kurpfalz

Juja, juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid,
Allhier auf grüner Heid.

3. Jetzt reit ich nicht mehr heim,
Bis daß der Kuckuck "Kuckuck" schreit,
Er schreit die ganze Nacht
Allhier auf grüner Heid.

Juja, juja, gar lustig ist die Jägerei
Allhier auf grüner Heid,
Allhier auf grüner Heid.

Der Kuckuck und der Esel

1. Der Kuckuck und der Esel,
Die hatten einen Streit.
Wer wohl am besten sänge, wer wohl am besten sänge,
Zur schönen Maienzeit,
zur schönen Maienzeit.

2. Der Kuckuck sprach: "Das kann ich !"
Und fing gleich an zu schrei'n.
„Ich aber kann es besser,“ „Ich aber kann es besser,“
Fiel gleich der Esel ein,
fiel gleich der Esel ein.

3. Das klang so schön und lieblich,
So schön von Fern und Nah.
Sie sangen alle beide, sie sangen alle beide:
„ Kuckuck, kuckuck, Ia Ia !“
„ Kuckuck, kuckuck, Ia Ia !“

Du, du liegst mir im Herzen

1. Du, du liegst mir im Herzen,
Du, du liegst mir im Sinn.
Du, du machst mir viel Schmerzen,
Weißt nicht, wie gut ich dir bin.
Ja, ja, ja, ja
Weißt nicht, wie gut ich Dir bin.

2. So, so wie ich dich liebe,
So, so liebe auch mich!
Die, die zärtlichsten Triebe
Fühl' ich allein nur für dich.
Ja, ja, ja ja
Fühl' ich allein nur für dich.

3. Und, und wenn in der Ferne
Mir, mir dein Herz erscheint,
Dann, dann wünsch ich so gerne,
Dass uns die Liebe vereint.
Ja, ja, ja, ja
Dass uns die Liebe vereint!

Auf einem Baum ein Kuckuck saß

1. Auf einem Baum ein Kuckuck
Sim sa la dim, bam ba sala du, sala dim,
Auf einem Baum ein Kuckuck saß.

2. Da kam ein junger Jägers-,
Sim sa la dim, bam ba sala du, sala dim,
Da kam ein junger Jägersmann.

3. Der schoss den armen Kuckuck,
Sim sa la dim, bam ba sala du, sala dim,
Der schoss den armen Kuckuck tot.

4. Und als ein Jahr vergangen,
Sim sa la dim, bam ba sala du, sala dim,
Und als ein Jahr vergangen war...

5. Da war der Kuckuck wieder,
Sim sa la dim, bam ba sala du, sala dim,
Da war der Kuckuck wieder da!

6. Da freuten sich die Leute,
Sim sa la bim, bam ba, sala du, sala dim,
Da freuten sich die Leute sehr!

Es klappert die Mühle

1. Es klappert die Mühle am rauschenden Bach,
Klipp klapp.

Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach,
Klipp klapp.

Er mahlet das Korn zu dem kräftigen Brot,
Und haben wir solches, so hat's keine Not,
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.

2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein,
Klipp klapp!

Und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein,
Klipp klapp!

Der Bäcker dann Zwieback und Kuchen draus bäckt,
Der immer den Kindern besonders gut schmeckt,
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.

3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt,
Klipp klapp!

Die Mühle dann flink ihre Räder bewegt,
Klipp klapp!

Und schenkt uns der Himmel nur immerdar Brot,
So sind wir geborgen und leiden nicht Not,
Klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.

Ännchen von Tharau

1. Ännchen von Tharau ist´s, die mir gefällt
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld
Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz
Auf mich gerichtet in Lieb und in Schmerz
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm alles Wetter gleich auf uns zu schlahn,
Wir sind gesinnt bei einander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein
Soll uns'rer Liebe Verknotigung sein.
Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

3. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
Lebstest, da wo man die Sonne kaum kennt;
Ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,
Durch Eisen und Kerker, durch feindliches Heer.
Ännchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn
Mein Leben schließ ich um deines herum.

Hab mein Wage' vollgelade'

1. Hab' mein Wage' vollgelade', voll mit alten Weibsen.
Als wir in die Stadt ´reinkamen, hub´n sie an zu keifen.

Drum lad' ich all mein Lebetage
Keine alte Weibsen auf mein Wage'
Hü, Schimmel, hü, ja,
hü, hü, Schimmel, hü!

2. Hab' mein Wage' vollgelade', voll mit Männern alten.
Als wir in die Stadt reinkamen murrten sie und schalten.

Drum lad' ich all mein Lebetage nie alte Männer auf mein Wage'
Hü, Schimmel, hü, ja, hü,
hü, Schimmel, hü!

3. Hab' mein Wage' vollgelade', voll mit jungen Mädchen.
Als wir in die Stadt ´neinkamen sangen sie durchs Städtchen.

Drum lad' ich all mein Lebetage nur junge Mädchen auf mein Wage',
Hü, Schimmel, hü, ja, hü,
hü, Schimmel, hü!

CAFFEE

(Kann auch als Kanon gesungen werden)

C-a-f-f-e-e, trink' nicht so viel Kaffee!
Nichts für Kinder ist der Türkentrunk,
Schwächt die Nerven, macht dich blass und krank.
Sei doch kein Muselman, der ihn nicht lassen kann!

C-a-f-f-e-e, trink' nicht so viel Kaffee!
Nichts für Kinder ist der Türkentrunk,
Schwächt die Nerven, macht dich blass und krank.
Sei doch kein Muselman, der ihn nicht lassen kann!

C-a-f-f-e-e, trink' nicht so viel Kaffee!
Nichts für Kinder ist der Türkentrunk,
Schwächt die Nerven, macht dich blass und krank.
Sei doch kein Muselman, der ihn nicht lassen kann!

Horch, was kommt von draußen rein?

1. Horch, was kommt von draußen rein ?

Hollahi, hollaho.

Wird wohl mein Feinsliebchen sein. Hollahi, hollaho
Geht vorbei und schaut nicht rein, Hollahi, hollaho,
Wird´s wohl nicht gewesen sein, Holla-hiaho!

2. Leute haben´s oft gesagt, Hollahi, hollaho,
Was ich für´n Feinsliebchen hab´, Hollahi, hollaho.
Lass' sie reden, schweig fein still, Hollahi, hollaho
Kann ja lieben wen ich will, Holla-hiaho!

3. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, Hollahi, hollaho,
Ist für mich ein Trauertag, Hollahi, hollaho.
Geh´ ich in mein Kämmerlein, Hollahi, hollaho,
Trage meinen Schmerz allein, Holla-hiaho!

4. Wenn ich dann gestorben bin, Hollahi, hollaho,
Trägt man ich zum Grabe hin, Hollahi, hollaho.
Setzt mir keinen Leichenstein, Hollahi, hollaho,
Pflanzt mir drauf Vergißnichtmein', Holla-hiaho!

Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in dieser Zeit,
Als hier das unsre weit und breit,
Wo wir uns finden wohl unter Linden
Zur Abendzeit.

2. Da haben wir so manche Stund,
Gesessen da in froher Rund.
Und taten singen die Lieder klingen
Im Eichengrund.

3. Dass wir uns hier in diesem Tal,
Noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken, Gott mag es lenken,
Er hat die Gnad'.

Sah ein Knab' ein Röslein steh'n

1. Sah ein Knab ein Röslein steh'n,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief es schnell es nah zu sehn,
Sah´s mit vielen Freuden -
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

2. Knabe sprach:" Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden."
Röslein sprach:" Ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will´s nicht leiden."
Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

3. Und der wilde Knabe brach´s
Röslein auf der Heiden,
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm auch kein Weh und Ach,
Musst es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt.
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerche jubelt hoch vor Lust.
Was sollt ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust!

3. Den lieben Gott lass ich nur walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach' aufs Best' bestellt!

Wenn alle Brännlein fließen

1. Wenn alle Brännlein fließen, so muss man trinken.
Wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf, tu ich ihm winken,
Wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf, ju, ja, rufen darf,
Tu ich ihm winken.
2. Ja, winken mit den Äugelein und treten auf den Fuß.
'S ist eine in der Stube drin, die meine werden muss,
'S ist eine in der Stube drin, ju, ja, Stube drin,
Die meine werden muss.
3. Warum sollt sie's nicht werden, ich hab' sie ja so gern.
Sie hat zwei blaue Äugelein, die leuchten wie zwei Stern,
Sie hat zwei blaue Äugelein, ju, ja, Äugelein,
Die leuchten wie zwei Stern.
4. Sie hat zwei rote Wängelein, sind röter als der Wein.
Ein solches Mädal findst du nicht wohl unterm Sonnenschein;
Ein solches Mädal findst du nicht, ju, ja, findst du nicht,
Wohl unterm Sonnenschein!

Freut euch des Lebens

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht,
Pflücket die Rose, eh´ sie verblüht !

1. Man schafft so gern sich Sorg und Müh´ ,
Sucht Dornen auf und findet sie,
Und lässt das Veilchen unbemerkt,
Das dort am Wege blüht.

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht,
Pflücket die Rose, eh´ sie verblüht !

2. Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt
Und laut der Donner ob uns brüllt,
Dann lacht am Abend nach dem Sturm
Die Sonne uns so schön.

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht,
Pflücket die Rose, eh´ sie verblüht !

3. Wer Neid und Missgunst sorgsam flieht
Und G´nügigkeit im Gärtchen zieht,
Dem schießt sie schnell zum Bäumchen auf,
Das goldene Früchte trägt.

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht,
Pflücket die Rose, eh´ sie verblüht!